

## Veranstaltungen im Rahmen des Deutschen Bibliothekartages in Erfurt

Dank der Finanzierung durch die Kommission **Bibliothek&Information International BII** und der Unterstützung des Goethe-Instituts Riga hatte ich in diesem Jahr die Möglichkeit, zwei bedeutende Veranstaltungen in Deutschland zu besuchen, die mit dem Bibliothekswesen und mit der Forschung der Kinderliteratur verbunden waren.

Die erste davon war der Kongress 98. Deutscher Bibliothekartag, der mit dem Motto **Ein neuer Blick auf Bibliotheken** vom 2. bis zum 5. Juni in Erfurt stattfand.

Für mich war es eine große Genugtuung, das größte internationale Bibliothekarforum in Deutschland zu besuchen und dort den Bibliothekarverband Lettlands zu vertreten.

Der Deutsche Bibliothekartag war den Themen gewidmet, die auch für Lettland sehr aktuell sind: Lobbyarbeit; Demographischer Wandel; Public private partnerships; Digitalisierung; Bestandsmanagement und Bestandserhaltung; Veränderungsmanagement; Bibliothekdienstleistungen für Kinder und Jugendliche.

Das Kongressprogramm verlief in zahlreichen parallelen Sektionen, dabei wurde eine besondere Aufmerksamkeit den neuen Aufgaben der Bibliotheken in Umständen der wirtschaftlichen Rezession, der Funktionen der Bibliothek als einer Informations- und Bildungsanstalt sowie der Rolle der Bibliothek als eines Zentrums des gesellschaftlichen Lebens gewidmet.

Im Rahmen der umfangreichen Ausstellung der Informationstechnologien, der Verbände, der Verleger und der anderen Dienstleistungsanbieter war es möglich, vielseitige Information zur Entwicklung der Branche zu erhalten, Geschäftskontakte anzuknüpfen und die neuesten Trends der Publizität der Bibliotheken kennenzulernen. Besonders interessant schien mir der Stand der jungen Fachleute „Zukunftswerkstatt“. Der vereinigte Stand der Bibliothekarverbände gab mir einen wunderbaren Antrieb für die Weiterbildungsarbeit, womit ich mich in Lettland neben meiner Hauptarbeit am Kinderliteraturzentrum der Nationalbibliothek Lettlands beschäftige. Bei meiner Arbeit an der Ausbildungsstelle der Nationalbibliothek Lettlands habe ich schon im August mehrere Ideen ausgenutzt, die ich aus dem Kongress in Erfurt geschöpft habe. Zurzeit arbeite ich mit freundlicher Erlaubnis der Autorin an der Übersetzung des „Handbuches Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit“ von Kerstin Keller-Loibl, die vom „Bock+Herchen Verlag“ in Bad Honnef im Jahre 2009 herausgegeben wurde, ins Lettische. Dieses Handbuch wird meiner Meinung nach den Studenten im Bereich des Bibliothekswesens sowie den Praktikern in Lettland äußerst nützlich sein, denn auf mehr als 300 Seiten ist die beste Erfahrung in der Arbeit der Bibliotheken mit Kindern und Jugendlichen zusammengefaßt, und in Lettland gab es bisher keine ähnliche Ausgabe.

Entsprechend meiner Spezialisierung besuchte ich möglichst alle Veranstaltungen, die mit Dienstleistungen der Bibliotheken an Kindern und Jugendlichen verbunden waren, und dabei waren meiner Meinung nach die Sektionen „Bibliotheken zwischen Computerspielen und Blogs – neue Herausforderungen für Kinder- und Jugendbibliotheken“ und „Leseförderung“ besonders wertvoll.

Für Lettland ist zurzeit die Lobbyarbeit besonders aktuell, denn vor kurzem wurde eine administrativ-territoriale Reform umgesetzt, infolge deren von 26 Kreisen mit 996 Gemeinden zu 109 Gebieten übergegangen wurde, ihre Ämter haben neue Vorsteher der Gemeinderäte angetreten, die zur Förderung der Kultur und der Bibliotheken zu motivieren sind. Wie hat man dies zu tun? Sehr nützlich war in diesem Sinne die Session „Von der Tagesordnung zur Umsetzung: Lobbyarbeit für Bibliotheken“, wo Prof. Dr. Claudia Lux und John Dolan aus Großbritannien meiner Meinung nach die begeistertsten und auch die greifbarsten Vorschläge zur Lobbyarbeit der Bibliotheken einbrachten.

Die Abschlussdiskussion „Bibliotheken sind Bildungseinrichtungen“ beantwortete die Frage „Was haben öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken im Bereich der

Bildung zu tun?“, es war möglich, die Meinungen der Politiker und der führenden Bibliothekare zu vergleichen. Eine erfreuende Nachricht war es, dass es im Bundesland Thüringen eigenes Bibliotheksgesetz gibt, in dem der Status der Bibliothek als einer Bildungseinrichtung und der Partnerin der lebenslangen Weiterbildung festgesetzt ist. Im lettischen Bibliotheksgesetz ist die Bildungsfunktion der Bibliotheken nicht festgesetzt, somit haben wir mit verschiedenen unnötigen Hindernissen zu tun, wodurch Möglichkeiten der Leseförderung und Verbreitung der Kulturprodukte in den breitesten demokratischen Kreisen eingeschränkt werden.

Der Besuch der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha war äußerst interessant, vor allem das neue Gebäude der Bibliothek, in dem im Jahre 2000 nach der Vereinigung der Bestände von mehreren Bibliotheken diese moderne, für Studenten und Lehrkräfte bestimmte Informationsanstalt eröffnet wurde. Die Universität Erfurt, an der Martin Luther studierte, setzt auch heute die Ausbildung der Geistlichen fort, die Studiengänge für Lehrer bieten umfassende Möglichkeiten im Bereich der Geisteswissenschaften. Ich wurde durch die breite Halle beeindruckt, in der eine Ausstellung zur Baugeschichte der Universität sowie der Kunstwerke stattfand. Die umfangreiche Bestände, die zugänglichen bibliographischen Datenbanken sowie Ausstellung einer Sammlung von Seltenheiten und Handschriften löste viele Fragen und Kommentare der ausländischen Gäste aus. Unter Ausnutzung der in Erfurt angeeigneten Erfahrung habe ich mit der Arbeit an einer ausführlichen Schrift für die Fachausgabe „Bibliotēku pasaule“ begonnen, eventuelle Gastlektoren für die nächsten und weiteren Veranstaltungen des Bibliothekarverbands Lettlands angesprochen sowie mit der Arbeit an der Gestaltung des Lehrprogramms für Weiterbildungskurse der Bibliothekare an der Ausbildungsstelle der Nationalbibliothek Lettlands begonnen.

Ich bedanke mich für die gewährte Möglichkeit, an solch einer umfassenden Fachveranstaltung der Bibliothekare teilnehmen zu können!

Silvija Tretjakova  
*Leiterin des  
Kinderliteraturzentrums der  
Nationalbibliothek Lettlands,  
Vorsitzende der  
Bibliothekar Verein Lettlands*

15.09.2009.